

Trapp, Eugen

Betreff:

WG: Verhüllung AW: König-Ludwig-Denkmal

Von: [REDACTED] (@haber-brandner) *Restaurator des Ludwig Denkmals*

Gesendet: Mittwoch, 2. Dezember 2015 11:53

An: Trapp, Eugen *Amt für Denkmalpflege*

Cc: [REDACTED] *Chef der Firma*

Betreff: RE: Verhüllung AW: König-Ludwig-Denkmal

Sehr geehrter Herr Dr. [REDACTED] *Rgb. Amt für Denkmalschutz*

wir haben der Presse entnommen, dass es Pläne seitens eines „Bundes für Geistesfreiheit“ gibt, das Reiterstandbild Ludwig I. am Domplatz mit Laken zu verhüllen.

Ungeachtet der dahinter stehenden Absichten melden wir von unserer Seite als die ausführenden Restauratoren starke Bedenken gegen dieses Vorhaben an.

Das Bronzedenkmal wurde von unseren Metallrestaurierungswerkstätten restauriert und im Mai 2010 wieder am ursprünglichen Standort aufgestellt.

Aus diesem Arbeitsprozess wissen wir um den teils fragilen Zustand des Denkmals, das bei einem solchen Unterfangen Schaden nehmen kann.

Ein Faktor sind die durch eine Verhüllung mit Laken verursachten Schäden an der Konservierung der Oberflächen.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor sind die dabei deutlich erhöhten Windlasten.

Durch die dann erheblich vergrößerten und nicht berechenbaren Oberflächen erhöhen sich die Belastungen der Fügenähte der aus zahlreichen Gussteilen bestehenden Bronzeplastik, die statisch problematisch sind.

Bei Sturmböen, wie sie jahreszeitlich unvorhersehbar sind, besteht die Gefahr von Rissbildungen und schlimmstenfalls Bruch von Teilen.

Fragile Details wie das Szepter und das Zaumzeug des Pferdes sind stark gefährdet.

Zudem besteht bei Einsätzen mit Hebegerät (Hubsteiger etc.) immer auch die Gefahr von Schäden durch Bedienungsfehler.

Aus restauratorischer Sicht ist eine solche Verhüllung mit Laken nicht verantwortbar.

Für Rückfragen und zur fachlichen Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
HABER & BRANDNER GMBH
[REDACTED]